KK95 „Club 9“

KK95-1 „Club 11“

ANLEITUNG

Kaminofen
„Club 9“ (KK 95)
„Club 11“ (KK 95-1)

Bitte lesen Sie vor Aufstellung und Inbetriebnahme Ihres Kaminofens unbedingt diese Anleitung! So vermeiden Sie Schäden, die durch unsachgemäße Aufstellung oder Bedienung hervorgerufen werden können. Ihr KK 95 / KK 95-1 wird Sie und unsere Umwelt lange mit einer optimalen Funktion verwöhnen.

Behagliche Wärme und viele gemütliche Stunden mit Ihrem Kaminofen wünscht Ihnen

Ihre wodtke GmbH

wodtke

Inhaltsverzeichnis

Seite

Inhaltsverzeichnis 2
Wichtige Hinweise 3
Gefahrensymbol 3
Hinweissymbol 3
Geräte- und Funktionsbeschreibung 4
Maßzeichnung KK 95 4
Maßzeichnung KK 95-1 5
Technische Daten und Typenschild 6
Geräte- und Funktionsbeschreibung 7
wodtke Kaminofen KK 95 / KK 95-1 7
Zubehör 7
Funktionsbeschreibung 7
Wichtige Hinweise zum Thema raumluftabhängiger bzw. raumluftunabhängiger Betrieb: 7
Brandschutzbestimmungen 8
Sicherheitsabstände innerhalb des Strahlungsbereichs 8
Sicherheitsabstände außerhalb des Strahlungsbereichs 8
Funkenschutzvorlage 9
Installation / Verbrennungsluft / Anschluss an den Schornstein 10
Auspacken und Aufstellen 10
Einstellen des maximalen Schwenkbereichs 10
Einstellung Schwenkbereich 11
Einsetzen der wodtke Speichersteine (nur "Club 11" KK 95-1): 12
Verbrennungsluft 13
Versorgungs-/Anschlussmöglichkeiten Verbrennungsluft 14
Schornstein 15
Verbindungsstück / Rauchrohre 15
Öffnen und Schließen des Ofens / Schwenken des Ofens 16
Öffnen und Schließen der Tür 16
Türmechanismus 16
Schwenken des Ofens 16
Brennstoffe 17
Heizbetrieb 18
Wichtige Hinweise zum Heizbetrieb des Ofens 18
Vor Inbetriebnahme des wodtke Kaminofens 18
Umgang mit dem Brennstoff 18
Erstes Anheizen 18
Anzünden 18
Nachlegen 18
Heiztabelle / Geräteeinstellungen 19
Reinigung und Pflege 20
Herausnehmen der Asche 20
Reinigen der Glasflächen 20
Reinigen lackierter Flächen 20
Wartung 21
Türmechanismus 21
Feuerraum 21
Umlenkungen 21
Dichtungen 21
Rauchrohranschluss 21
Verbrennungsluftführung 21
Was tun, wenn...? 22
Kundendienst / Ihr Fachhändler 23
EG-Konformitätserklärung 24

Wichtige Hinweise

Lesen Sie bitte vor Installation und Inbetriebnahme alle Anleitungen und Informationen.

Sie vermeiden so Fehlfunktionen und Bedienfehler. Der **Installateur** und der **Betreiber** sind verpflichtet, sich **vor Inbetriebnahme** anhand der Anleitungen ausreichend zu informieren.
Für Druckfehler und Änderungen nach Drucklegung können wir keine Haftung übernehmen.

Die jeweils örtlich gültigen Vorschriften und Regeln (z.B. Landesbauordnung, Feuerungsverordnung (FeuVo), Fachregeln Heizungs- und Luftheizungsbau, Elektro-/VDE-Richtlinien etc.) sind zu beachten.

Beim Betrieb eines Ofens werden alle Oberflächen und besonders auch die Sichtscheibe sowie Griffe und Bedieneinrichtungen sehr heiß. Verwenden Sie zur Bedienung die beigelegten Hitzehandschuhe.

Halten Sie Kinder vom Ofen fern. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren dürfen den Ofen ohne Aufsicht Erziehungsberechtigter nicht bedienen. Die Feuerraumtüre außer zum Nachlegen stets geschlossen lassen.

In Deutschland kann eine Feuerstätte erst in Betrieb genommen werden, wenn der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister die Betriebserlaubnis erteilt hat. Informieren Sie ihn rechtzeitig, wenn Sie die Errichtung oder Änderung einer Feuerstätte planen.

Die **bestimmungsgemäße Verwendung** wird im Kapitel "EG-Konformitätserklärung" (Seite 24) erklärt. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden übernehmen wir keine Haftung. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der Bedienungs- und Montageanweisungen. Unerlaubte Eingriffe und Veränderungen am Gerät führen zum Erlöschen der Betriebserlaubnis sowie der Gewährleistungs- und Garantieansprüche.

Arbeiten, wie insbesondere **Installation**, **Montage**, **Erstinbetriebnahme** und **Servicearbeiten** sowie **Reparaturen**, dürfen nur durch einen ausgebildeten **Fachbetrieb** (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden. Bei unsachgemäßen Eingriffen erlöschen Gewährleistung und Garantie.

Der ausführende Fachbetrieb hat im Rahmen der **Endabnahme** den Betreiber der Anlage immer in den Betrieb, die Reinigung und Wartung der Anlage eingehend und qualifiziert einzuweisen. Hierbei ist besonders auf die Verwendung geeigneter Brennstoffe, die regelmäßig notwendige Reinigung durch den Betreiber, die notwendige Wartung und die Sicherheitshinweise einzugehen. Insbesondere bei Nichtbeachtung der Anleitungen sowie der vorgeschriebenen Reinigung und Wartung erlöschen Gewährleistung und Garantie.

Die **Reinigung** der Feuerstätte muss regelmäßig durch den Betreiber erfolgen.

Für die **Wartung** der Feuerstätte empfehlen wir den Abschluss eines Wartungsvertrages zwischen Fachhändler und Betreiber. Die regelmäßige Wartung kann auch durch den technisch versierten und vom Fachbetrieb fundiert eingewiesenen Betreiber stattfinden. Der Ofen darf nur in trockenen Räumen in Wohnungen mit üblichen Verunreinigungen verwendet werden.

Mit richtigem Betrieb / Bedienung und guter Pflege / Wartung erhöhen Sie die Wertstabilität und Lebensdauer Ihrer Geräte. Sie sparen wertvolle Ressourcen und schonen unsere Umwelt und Ihren Geldbeutel.

Gefahrensymbol

Achtung! Hier wird auf eine Gefahr hingewiesen.

Hinweissymbol

Hinweis: Dieser Abschnitt enthält zusätzliche wichtige Informationen!

Maßzeichnung KK 95

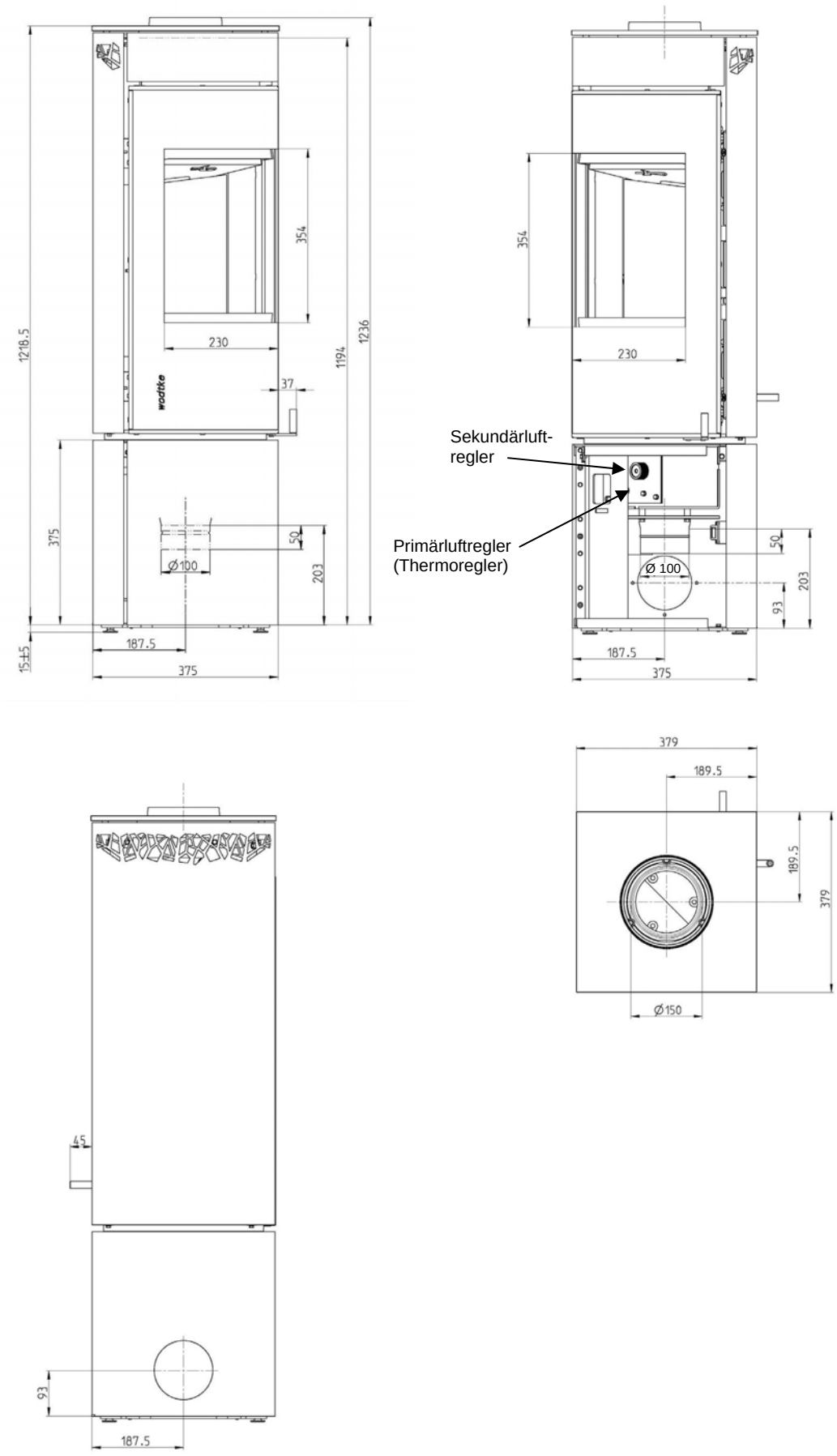


Abb. 1: Maßzeichnung KK 95

Maßzeichnung KK 95-1

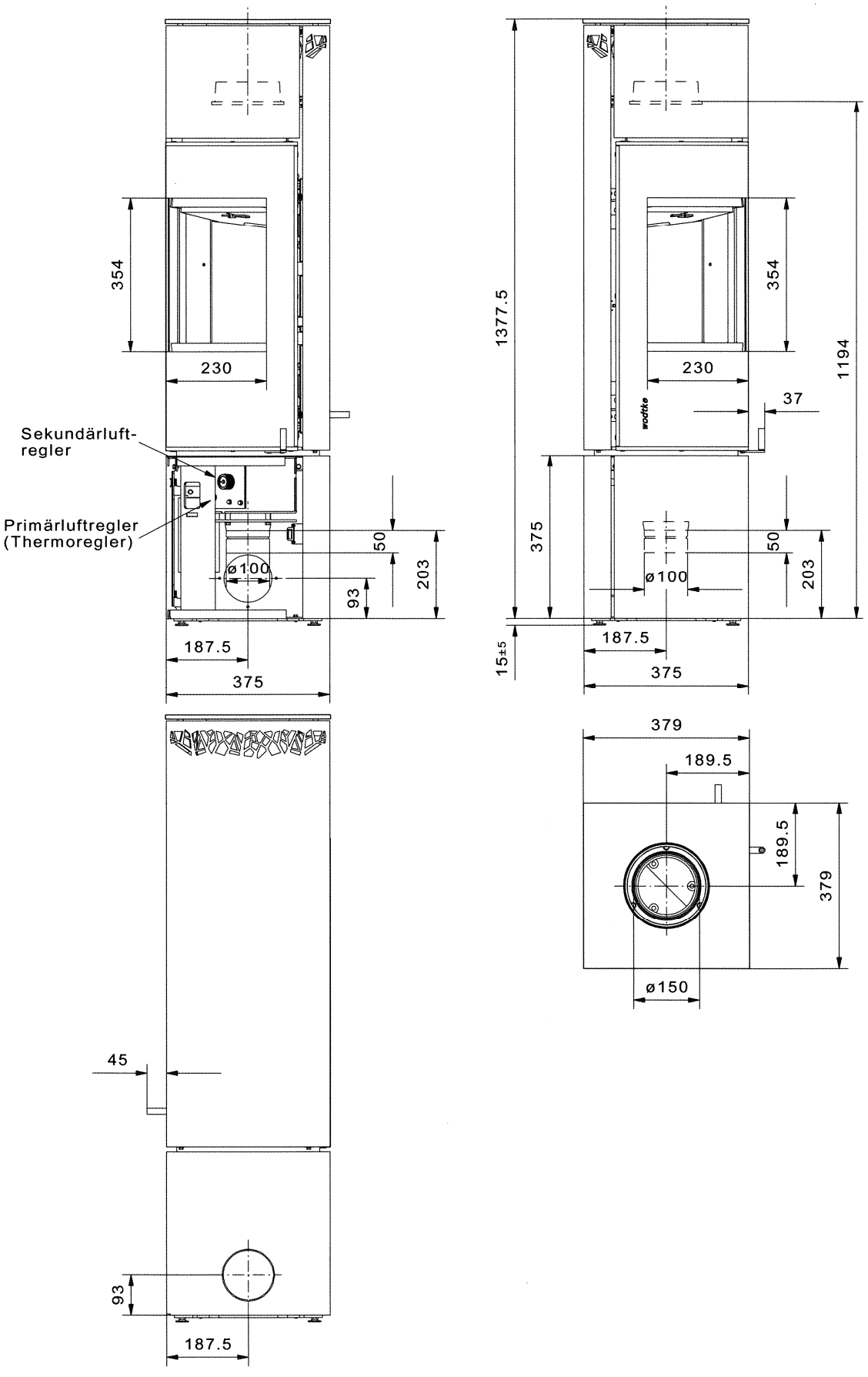


Abb. 2: Maßzeichnung KK 95-1

Technische Daten und Typenschild

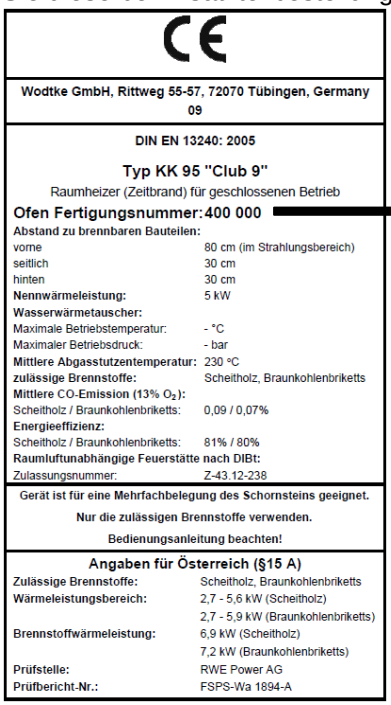
Raumheizer Typ	KK 95 / KK 95-1
Geprüft nach	DIN EN 13240 (Zeitbrand); Art. 15a B-VG (Österreich); Zulassungsgrundsätze DIBt
Zugelassene Brennstoffe	Naturbelassenes Holz, Braunkohlebriketts
Nennwärmeleistung (NWL) nach DIN EN 13240	5 kW
Wärmeleistungsbereich	2,5 - 7,5 kW
Raumheizvermögen	Min. 43 m³, Max. 95 m³
Mehrfachbelegung (Anschluss an gemeinsamen Schornstein)	Zulässig (Ofen = Bauart 1) unter Beachtung der jeweils örtlich gültigen Vorschriften (nicht zulässig bei raumluftunabhängigem Betrieb)!
Gewicht Grundkörper inklusive Zubehör	ca. 150 kg / ca. 175 kg
Rauchrohrstutzen:	Vertikal Ø 150 mm
Verbrennungsluftstutzen:	Vertikal im Sockel Ø 100 mm
Bauaufsichtliche Zulassung (DIBt):	Zulassungsnummer: Z-43.12-238

Tabelle 1: Technische Daten

Brennstoff	Holz (Buche)	Braunkohlebriketts (BB 7“)
Nennwärmeleistung (NWL)	5,0 kW	5,0 kW
Gefahrene Leistung [kW]	5,6	5,9
Wasserseitige Wärmeleistung [kW]	-	-
Mittlerer Brennstoffdurchsatz [kg/h]	1,6	1,4
Wirkungsgrad [%]	80,9	80,2
Mittlerer CO_2 – Gehalt [%]	9,1	8,2
Mittlerer CO – Gehalt [mg/Nm³] bzg. 13%O_2	1113	907
Mittlerer Staub – Gehalt [mg/Nm³] bzg. 13%O_2	30	39
Mittlerer NO_x – Gehalt [mg/Nm³] bzg. 13%O_2	106	132
Mittlerer C_nH_m – Gehalt [mg/Nm³] bzg. 13%O_2	64	58
Mittlere Abgasstutzentemperatur [°C]	230	230
Abgasmassenstrom [g/s]	5,0	5,0
Förderdruck [Pa]	12	12

Tabelle 2: Prüfwerte gemäß Prüfung Feuerstättenprüfstelle RWE Power AG (Prüfberichtsnummer KK 95: FSPS-WA 1894-EN; KK 95-1: FSPS-WA 2038-EN)

Das Typenschild finden Sie unten im Sockel. Bitte notieren Sie die Fertigungsnummer vom Typenschild hier, damit Sie diese bei Ersatzteilbestellungen angeben können:


CE

Wodtke GmbH, Rittweg 55-57, 72070 Tübingen, Germany
09

DIN EN 13240: 2005

Typ KK 95 "Club 9"
Raumheizer (Zeitbrand) für geschlossenen Betrieb
Ofen Fertigungsnummer: 400 000

Abstand zu brennbaren Bauteilen:	
vorne	80 cm (im Strahlungsbereich)
seitlich	30 cm
hinten	30 cm
Nennwärmeleistung:	5 kW
Wasserwärmetauscher:	
Maximale Betriebstemperatur:	- °C
Maximaler Betriebsdruck:	- bar
Mittlere Abgasstutzentemperatur:	230 °C
zulässige Brennstoffe:	Scheitholz, Braunkohlenbriketts
Mittlere CO-Emission (13% O_2):	
Scheitholz / Braunkohlenbriketts:	0,09 / 0,07%
Energieeffizienz:	
Scheitholz / Braunkohlenbriketts:	81% / 80%
Raumluftunabhängige Feuerstätte nach DIBt:	
Zulassungsnummer:	Z-43.12-238

Gerät ist für eine Mehrfachbelegung des Schornsteins geeignet.
Nur die zulässigen Brennstoffe verwenden.
Bedienungsanleitung beachten!

Angaben für Österreich (§15 A)

Zulässige Brennstoffe:	Scheitholz, Braunkohlenbriketts
Wärmeleistungsbereich:	2,7 - 5,6 kW (Scheitholz)
	2,7 - 5,9 kW (Braunkohlenbriketts)
Brennstoffwärmeleistung:	6,9 kW (Scheitholz)
	7,2 kW (Braunkohlenbriketts)
Prüfstelle:	RWE Power AG
Prüfbericht-Nr.:	FSPS-Wa 1894-A

wodtke KK 95/ KK 95-1

Ofen Fertigungsnummer: _____

Bitte vom Typenschild am Ofen ablesen und hier eintragen!

Abb. 3: Typenschild

wodtke Kaminofen KK 95 / KK 95-1

- Prüfung nach EN 13240 und Art. 15 a B-VG bestanden
- Bauaufsichtliche Zulassung in Deutschland für raumluftunabhängigen Betrieb
- 5 kW Nennwärmeleistung
- Zugelassene Brennstoffe: Holz und Braunkohlebriketts
- Aschelade
- Bauart 1 (Anschluss an mehrfach belegten Schornstein möglich) - nur bei raumluftabhängiger Betriebsweise möglich
- Feuerraum mit Schamotte, Vermiculite, Stahl und Guss ausgebaut
- wodtke Thermoregelung
- Brennstoffwähler zur Optimierung auf Holz oder Braunkohlebriketts
- AWS-Scheibenspülung
- Interne Sekundärluftvorwärmung für besonders schadstoffarme Verbrennung
- Rauchrohrstutzen vertikal (oben) Ø 150 mm
- Hochwertige, doppelwandig ausgeführte Konstruktion aus Stahl und Guss. Grundfarbe „metallic“
- Feuerrost aus massivem Guss
- Feuerraumtür aus Guss mit großer, vorgesetzter Robax® Glaskeramikscheibe
- Selbstverriegelnder Türmechanismus
- Sockel mit integriertem Verbrennungsluftstutzen (Ø 100 mm)

Lieferumfang enthaltenes Zubehör:
- Hitzeschutzhandschuh, Glasreiniger
- Feueranzünder
- Aufstell- und Bedienungsanleitung
- 4 Filzgleiter
- nur KK 95-1: vier wodtke Speichersteine

Zubehör

Passende Rauchrohre, Wandfutter und Rauchrohrbögen in Speziallackierung zum Anschluss des Kaminofens an den Schornstein finden Sie in unserer jeweils gültigen Preisliste.

Funktionsbeschreibung

Der KK 95 / KK 95-1 erzeugt im Heizbetrieb Warmluft, die durch Konvektionsluftöffnungen an den Raum abgegeben wird. Zusätzlich wird an den Seitenflächen und den Sichtscheiben aus Keramikglas angenehme Strahlungswärme erzeugt. In Verbrennungsluftführung, Feuerraumgeometrie und Nachverbrennungstechnik ist der Ofen auf besonders schadstoffarmes Heizen ausgelegt. Die Flachfeuerung mit Gussrost bewirkt eine optimale Verbrennung und geringen Ascherückstand. Die Asche kann in der Aschenlade bequem transportiert werden.
Eine Umlenkplatte über dem Feuerraum reflektiert die Strahlung des Feuers und erhöht die Temperatur in der Brennkammer. Weiterhin wird durch die Umlenkplatte der Ausbrand optimiert, die Abgasströme effizient ausgenutzt und der Wirkungsgrad erhöht. Die spezielle Art der Luftführung mit Primär- und Sekundärluft lenkt Verbrennungsluft in der gesamten Brennkammer an richtiger Stelle zum Brennstoff.
Die Primärluftzufuhr ist bei KK 95 / KK 95-1 automatisiert. Die wodtke Thermoregelung überwacht selbsttätig Verbrennung und Luftführung. Mit dem Primärluftregler kann die Verbrennung an Brennstoff und Schornsteinzug angepasst werden.
Die AWS-Scheibenspülung (AIR-WASH-SYSTEM) führt Sekundärluft an der Frontscheibe als „Luftvorhang“ nach unten zur Flamme. Ein Verschmutzen der Scheibe wird so wirkungsvoll verzögert, kann aber bei Festbrennstoffen nicht ausgeschlossen werden und stellt keinen Mangel dar.

Wichtige Hinweise zum Thema raumluftabhängiger bzw. raumluftunabhängiger Betrieb:

(gültig für Deutschland. Stand September 2012)

Punkt 1:

Der KK 95 / KK 95-1 wird standardseitig als **raumluftabhängiger** Kaminofen geprüft nach EN 13240 geliefert und entnimmt die gesamte Verbrennungsluft über den zentralen Luftansaugstutzen im Sockel aus dem Aufstellraum.

Punkt 2:

Bei dichter Ausführung der Zuluftleitung und der Rauchrohre (Ausführung und Abdichtung nach den Angaben auf den Seiten 10 - 15 entspricht der KK 95 / KK 95-1 dem Typ FC_{41x} (für LAS-System) und FC_{51x} nach den Zulassungsgrundsätzen für die Prüfung und Beurteilung von **raumluftunabhängigen Feuerstätten** für feste Brennstoffe des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt). Die bauaufsichtliche Zulassung des DIBt als raumluftunabhängiger Kaminofen wurde mit der **Zulassungsnummer Z-43.12-238** erteilt.

Punkt 3:

In **Kombination mit raumlufttechnischen Anlagen** (z.B. kontrollierte Be- und Entlüftungsanlagen, Dunstabzug o.ä.) ist in Deutschland der §4 der Feuerungsverordnung (FeuVo) maßgeblich. Hier ist ein dichter, d.h. **raumluftunabhängiger Anschluss / Betriebsweise** (siehe Punkt 2) sicherzustellen **oder** der Ofen in raumluftabhängiger Betriebsweise mit der raumlufttechnischen Anlage gegenseitig zu verriegeln **oder** eine Lüftungsanlage einzubauen, die eine Zulassung für Festbrennstofffeuerungen hat und dem Aufstellraum die notwendige Verbrennungsluft (ca.20 m^3/h) für die Feuerstätte zusätzlich zuführt.

Punkt 4:

Bitte beachten Sie immer – in Absprache mit Ihrem zuständigen Bezirks-Schornsteinfegermeister – die jeweils gültigen örtlichen Vorschriften und Regeln. Für Änderungen nach Drucklegung dieser Anleitung können wir keine Haftung übernehmen. Änderungen behalten wir uns vor.

Alle brennbaren Bauteile, Möbel oder auch zum Beispiel Dekostoffe in der näheren Umgebung sind gegen Hitzeeinwirkung zu schützen. Insbesondere die jeweils örtlich gültigen Vorschriften und Regeln sind zu beachten (z.B. Feuerungsverordnung).

ACHTUNG! Der KK 95 / KK 95-1 ist auf Wunsch drehbar. Die Brandschutzabstände müssen im gesamten Verdrehbereich beachtet werden! Die Einstellung des Schwenkbereichs (Seite 10) darf nur durch einen ausgebildeten Fachbetrieb (Heizungs- oder Luftheizungsbau), entsprechend den örtlichen Gegebenheiten und insbesondere den nachfolgend aufgeführten Brandschutzabständen erfolgen!

Sicherheitsabstände innerhalb des Strahlungsbereichs

(siehe Abb. 4 und Abb. 5)

Im Sichtbereich (Strahlungsbereich) des Feuers muss von zu schützenden Bauteilen wie z.B. brennbaren Bauteilen, zu schützenden Wänden, Holzbalken, Möbeln oder auch zum Beispiel zu Dekostoffen / Gardinen etc. ein Mindestsicherheitsabstand A eingehalten werden:

A ≥ 80 cm

Dieser Sicherheitsabstand gilt im gesamten möglichen Schwenkbereich!

Der Sicherheitsabstand A reduziert sich nur dann auf Maß **B ≥ 40 cm**, wenn ein hinterlüfteter, hitzebeständiger Strahlungsschutz (z.B. aus Stahlblech) dauerhaft vor das gesamte zu schützende Bauteil montiert wird.

Sicherheitsabstände außerhalb des Strahlungsbereichs

(siehe Abb. 4 und Abb. 5)

Hierzu muss das Montagemaß M ≥ 49 cm (Abstand Wand – Mitte Rauchrohr) beachtet werden. Das Maß M berücksichtigt den rückwärtigen / seitlichen Sicherheitsabstand von 30 cm aus der DIN/EN-Prüfung der Feuerstätte.

Außerhalb des Strahlungsbereichs des Feuers muss von zu schützenden Bauteilen wie z.B. brennbaren Bauteilen, zu schützenden Wänden, Holzbalken, Möbeln oder auch zum Beispiel zu Dekostoffen / Gardinen etc. der Mindestsicherheitsabstand C eingehalten werden:

seitlich und hinten C ≥ 30 cm

Dieser Sicherheitsabstand gilt im gesamten möglichen Schwenkbereich!

Ausnahme:

Die in Abb. 5 dargestellte Situation mit der hinteren Wand in gedrehtem Zustand ist zulässig, da durch die Konstruktion und Prüfung nach EN 13240 des Ofens sichergestellt ist, dass beim

Montagemaß M ≥ 49 cm

die rückwärtige Wand nicht mit mehr als 85°C belastet wird. Der Eckabstand des Ofens zur Wand beträgt dann ca. 22 cm. Das Maß C gilt somit nicht für die Wand hinter dem Ofen, sondern nur für **seitlich / hinter den Ofenwänden befindliche Gegenstände.**

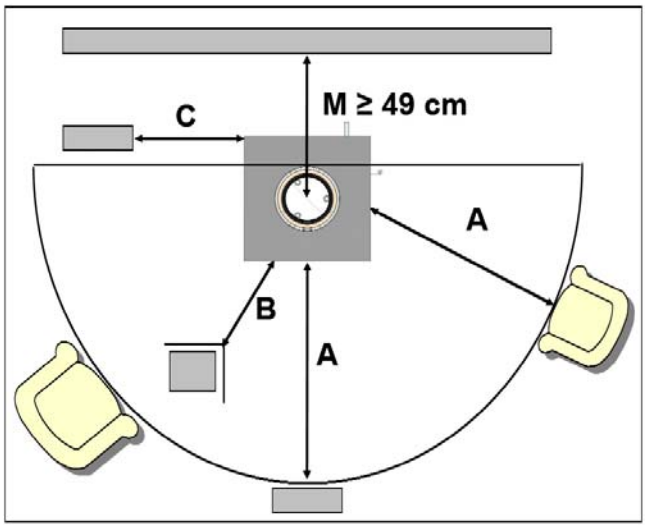


Abb. 4: Brandschutzabstände Ofen gerade

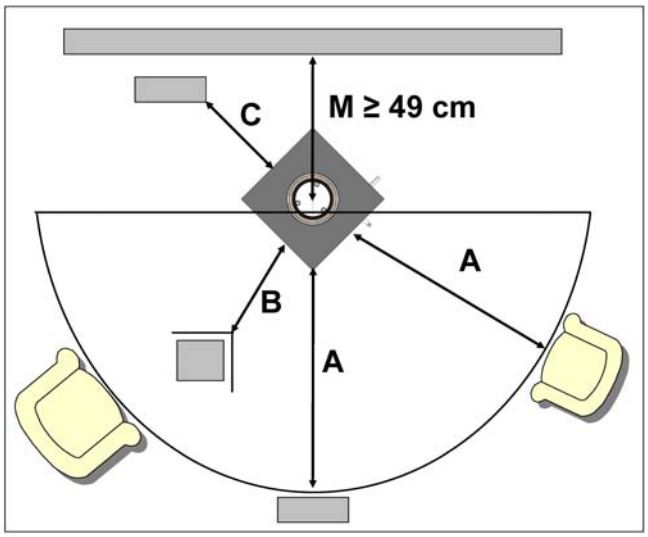


Abb. 5: Brandschutzabstände Ofen gedreht

Funkenschutzvorlage

(siehe Abb. 6 und Abb. 7)

ACHTUNG! Der KK 95 / KK 95-1 ist drehbar. Die Maße der Funkenschutzvorlage müssen im gesamten Verdrehbereich beachtet werden!

Fußböden aus brennbaren Materialien wie Teppich, Parkett oder Kork, müssen durch einen entsprechend dicken Belag aus nicht brennbaren Baustoffen, zum Beispiel Keramik, Stein, Glas oder Stahl ersetzt oder geschützt werden.

Für die Funkenschutzvorlage müssen folgende Mindestmaße von der Feuerraumöffnung an eingehalten werden. Es gilt hierbei laut Feuerungsverordnung (FeuVO) nicht die Türkante, sondern die Feuerraumöffnung:

nach vorn: mindestens 50 cm (D)
seitlich: mindestens 30 cm (E)

Wir empfehlen eine zu diesen Maßen passende wodtke Funkenschutzplatte (siehe Preisliste).

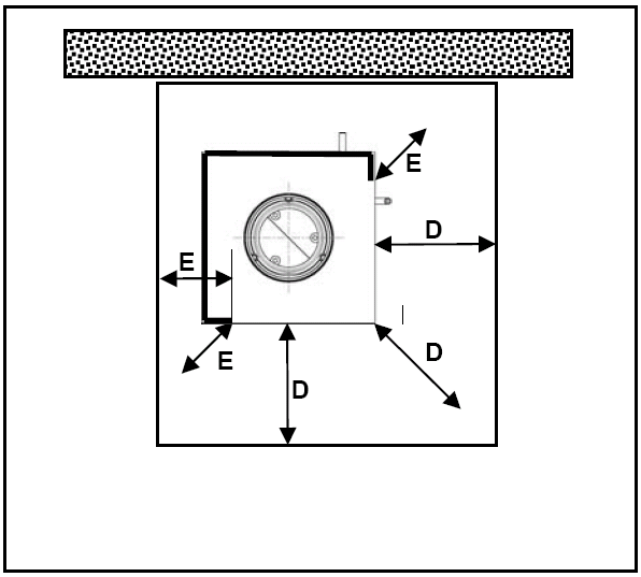


Abb. 6: Funkenschutzvorlage – Ofen gerade

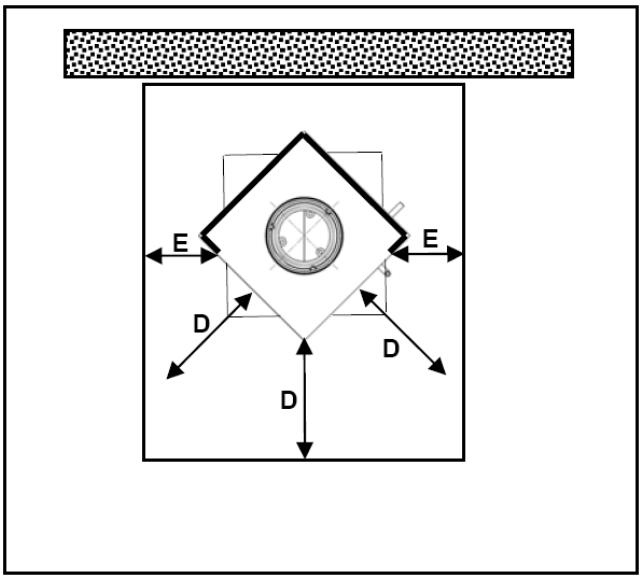


Abb. 7: Funkenschutzvorlage – Ofen gedreht

Die jeweils örtlich gültigen Vorschriften und Regeln (z.B. Bauvorschriften, Landesbauordnung, feuerpolizeiliche Vorschriften, FeuVO) müssen unbedingt beachtet werden!

Vor Aufstellung des KK 95 / KK 95-1 muss in Deutschland grundsätzlich der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister informiert werden. Ein eventueller Termin für die Überprüfung der Installation und Erteilung der Betriebserlaubnis muss rechtzeitig mit ihm abgesprochen werden.
Ohne vorherige Abnahme durch den Bezirksschornsteinfegermeister darf der Ofen nicht in Betrieb genommen werden!

Auspacken und Aufstellen

Die Waren sind unmittelbar bei Anlieferung auf erkennbare Beschädigungen und / oder Fehlmengen zu kontrollieren. Beanstandungen jeglicher Art sind vom anliefernden Frachtführer schriftlich zu quittieren und ***wodtke*** umgehend zu melden. Erst nach dem Auspacken erkennbare Transportschäden sind spätestens 7 Tage nach Auslieferung schriftlich bei ***wodtke*** anzuzeigen. Verspätete Reklamation können aus versicherungstechnischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

Im Feuerraum bzw. in der Aschenlade befinden sich alle notwendigen Montage- und Zubehörteile:
Das Verpackungsholz ist unbehandelt und kann getrocknet zum Heizen verwendet werden. Holzwerkstoffplatten, Kartons und Folien sind über örtliche Sammeleinrichtungen dem Recycling zuzuführen.

Transportsicherungen:

Der Ofen ist mit 2 Schrauben im Sockel mit der Palette verbunden.

ACHTUNG! trotz dieser Schrauben darf der Ofen auf der Palette keinesfalls gekippt oder von Hand transportiert werden. Vor dem Transport von Hand den Ofen immer von der Palette lösen. Gerät dabei unten am Grundkörper anfassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass sich Teile des Ofens deformieren oder reißen.

Den Ofen exakt waagerecht ausrichten, damit es beim Drehen keine Verspannungen gibt. Bodenunebenheiten bei Bedarf ausgleichen.

Einstellen des maximalen Schwenkbereichs

Der Ofen ist im Auslieferungszustand nicht schwenkbar!

ACHTUNG! Die Einstellung eines Schwenkbereichs darf nur durch einen ausgebildeten Fachbetrieb (Heizungs- oder Luftheizungsbau), entsprechend den örtlichen Gegebenheiten insbesondere den Brandschutzbestimmungen (siehe Seite 8) erfolgen! Ein nachträgliches Ändern des maximalen Schwenkbereichs ist nur unter vorheriger Rücksprache mit dem Bezirksschornsteinfeger durch einen Fachhandwerker erlaubt!

ACHTUNG! Niemals alle Anschlagschrauben entfernen! Mindestens 1 Anschlagschraube muss immer vorhanden sein!

Einstellung Schwenkbereich

Der Schwenkbereich wird über die 3 Anschlagschrauben oben im Sockel eingestellt. Es gibt 3 Möglichkeiten für die Einstellung des Schwenkbereiches:

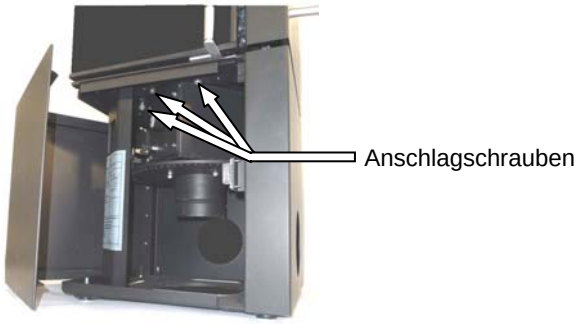


Abb. 8: Position Anschlagschrauben

1. Schwenkbereich ± 45°

Hierzu muss die linke und rechte Anschlagschraube entfernt werden.

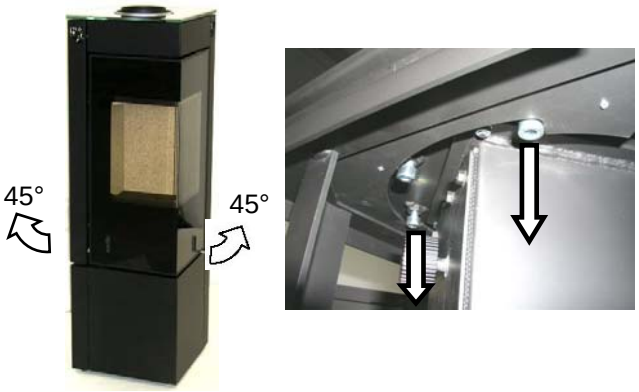


Abb. 9: Schwenkbereich ± 45° nach links und rechts

2. Schwenkbereich 0 - 90° nach links

Hierzu muss die mittlere und rechte Anschlagschraube entfernt werden.

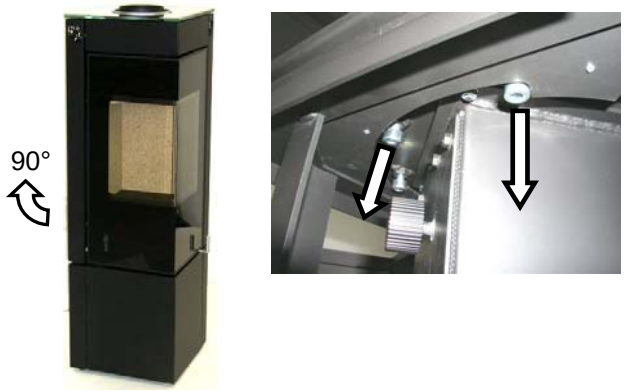


Abb. 10: Schwenkbereich 0- 90° nach links

3. Schwenkbereich 0 - 90° nach rechts

Hierzu muss die mittlere und linke Anschlagschraube entfernt werden.

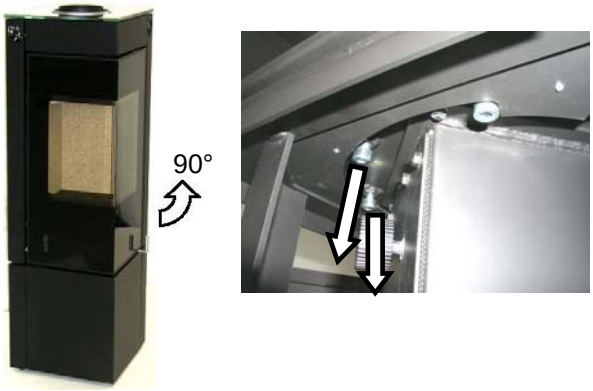


Abb. 11: Schwenkbereich 0 - 90° nach rechts

Einsetzen der wodtke Speichersteine (nur "Club 11" KK 95-1):

Die wodtke Speichersteine befinden sich in einer separaten Verpackung auf der Transportpalette. Die Steine erst nach dem Aufstellen des Ofens einsetzen.

Um die wodtke Speichersteine einzusetzen ist die Oberseite des Ofens vorsichtig zu öffnen. Hierzu wird der Strahlungsring, Dekorglasscheibe sowie Stahldeckel einzeln abgenommen (Abb. 12). Diese Bauteile können ohne zusätzliches Werkzeug entfernt werden.

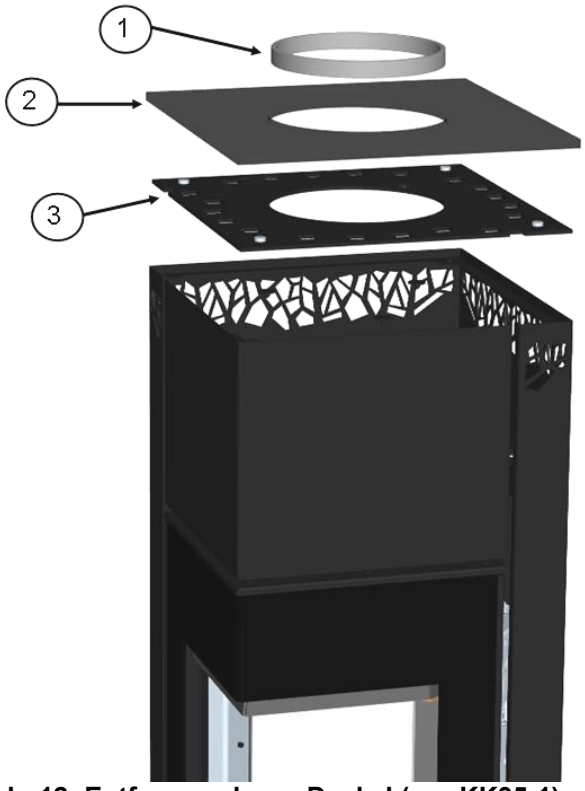


Abb. 12: Entfernen oberer Deckel (nur KK95-1)

Pos 1 = Strahlungsring,
Pos 2 = Dekorglasscheibe,
Pos 3 = Stahldeckel

Die wodtke Speichersteine aus der Verpackung vorsichtig entnehmen und wie in Abb. 13 dargestellt in den bereits aufgestellten Ofen einlegen. Dabei unbedingt die Ausrichtung der Positioniervertiefungen beachten. Die unteren wodtke Speichersteine werden mit den Positionierzapfen in die Öffnungen des Kombihalters eingelegt. Die oberen wodtke Speichersteine werden mittels der Positioniervertiefungen der unteren wodtke Speichersteine fixiert.

Nachdem die wodtke Speichersteine in den Ofen eingelegt wurden, den Stahldeckel, Dekorglasscheibe und den Strahlungsring wieder anbringen.

Die wodtke Speichersteine vor dem Anschließen des Rauchrohrs vorsichtig einlegen und wie beschrieben auf die ordnungsgemäße Fixierung mittels Positioniervertiefungen achten.
Die wodtke Speichersteine sind für **jeden** Transport des Ofens zu entnehmen, da sonst erhöhte Kippgefahr besteht!

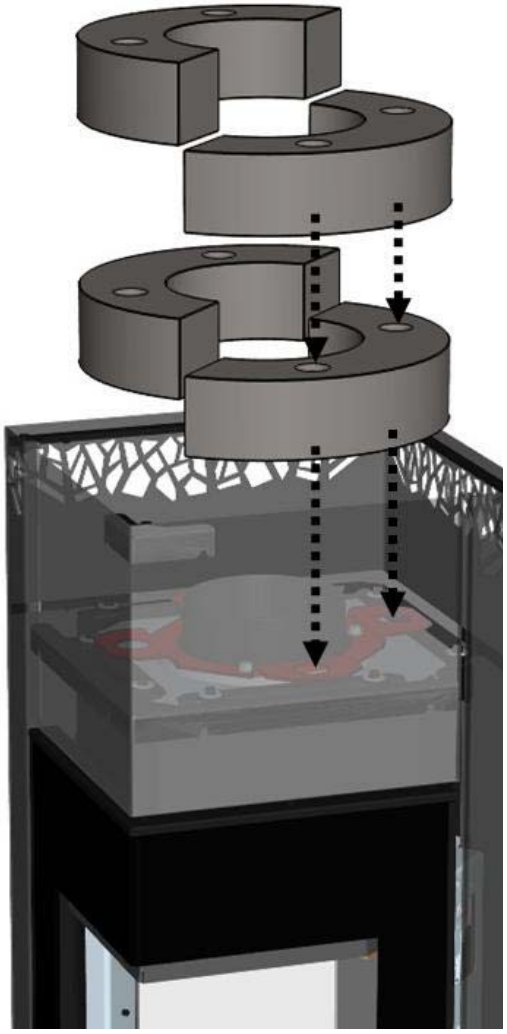


Abb. 13: Einsetzen der wodtke Speichersteine (nur KK95-1)

Verbrennungsluft

Für den Verbrennungsvorgang wird permanent Sauerstoff bzw. Luft benötigt. In der Regel reicht die vorhandene Luft im Aufstellraum aus. Bei gut abgedichteten Fenstern und Türen, Vorhandensein von mechanischen Entlüftungen (z.B. Küche oder Bad) oder weiteren Feuerstätten (auch Gastherme) in der Wohnung, kann die einwandfreie Luftversorgung empfindlich gestört werden. Wenn dies zutrifft, besteht die Möglichkeit, die Verbrennungsluft extern aus einem anderen, genügend belüfteten Raum (z.B. Keller) oder Schacht zuzuführen. Der Ofen bietet hierzu einen Verbrennungsluftstutzen (ø 100 mm) im Sockel (siehe Abb. 14).

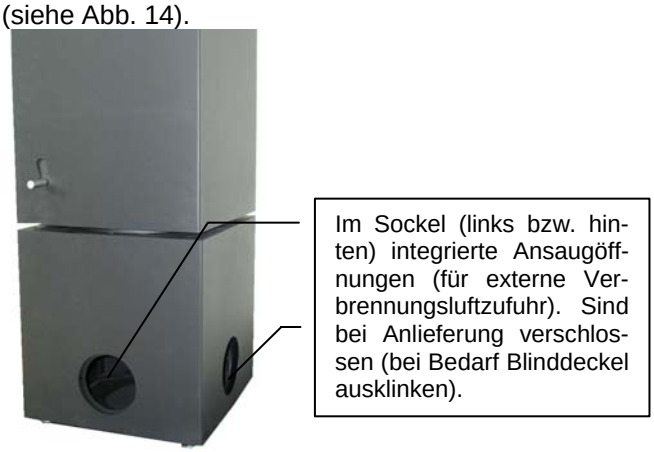


Abb. 14: Sockel mit Ansaugöffnungen und Anschlussöffnung für Verbrennungsluftleitung

Für die Luftleitung sollten nur glatte Rohre mit einem Mindestdurchmesser von 100 mm verwendet werden. Die Luftleitung sollte nicht länger als 4 m sein und nicht mehr als 3 Biegungen aufweisen. Verbrennungsluftleitungen sind fachgerecht gegen Schwitzwasser zu isolieren.

Die Zuluftleitung muss für raumluftunabhängigen Betrieb gasdicht ausgeführt werden. Hierzu die Luftleitungen an den Stoßstellen rundum mit hitzefestem Silikon abkleben oder wodtke Ø 100 - Rauchrohre inklusive Dichtring verwenden (siehe Preisliste).

Diese Luftleitungen werden vom Schornsteinfeger überprüft und müssen hierfür, sowie für Reinigungszwecke zugänglich sein (Wartungsöffnungen in jedem Bogen vorsehen).
Führt die Leitung ins Freie, sollte sie mit einem geeigneten Windschutz versehen werden.

Bei raumluftunabhängiger Betriebsweise empfehlen wir:

- Verriegelung der Dunstabzugshaube z.B. über Fensterkontaktschalter bei Abluft oder alternativ Umluftbetrieb des Dunstabzuges.
- Einstellung der Lüftungsanlage auf möglichst geringen Unterdruck im Aufstellraum, jedoch maximal 4 Pa Unterdruck.

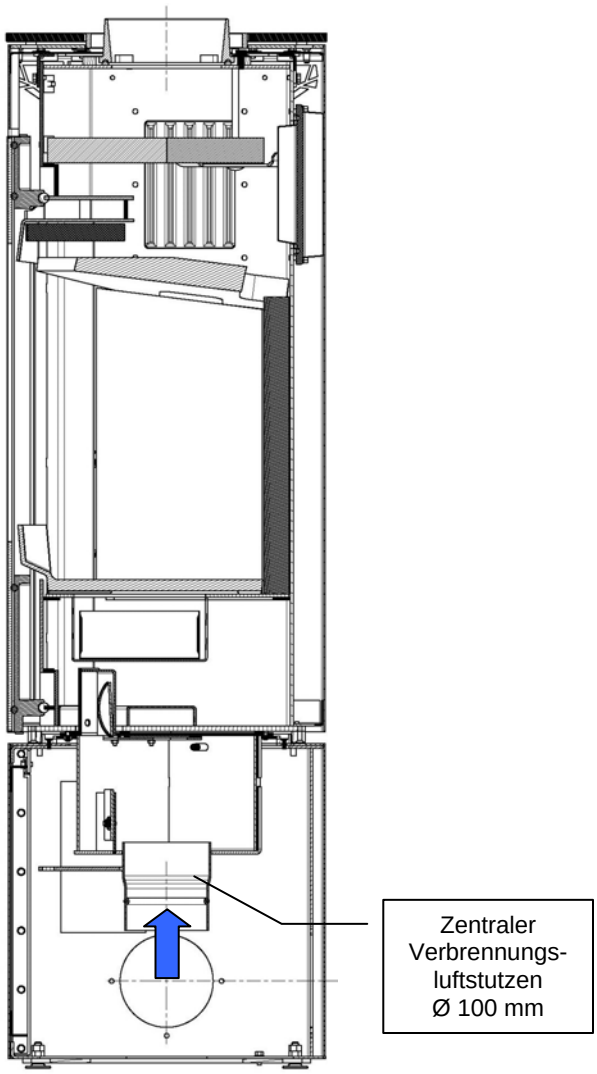


Abb. 15: Zentraler Verbrennungsluftstutzen (Schnittbild)

Versorgungs-/Anschlussmöglichkeiten Verbrennungsluft:

Wichtige Hinweise:

- Die aufgeführten Funktionsskizzen sind Beispiele ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ersetzen keine fachhandwerkliche Planung, Installation und Inbetriebnahme.
- Die ausreichende Verbrennungsluftversorgung ist (auch beim gleichzeitigen Betrieb mit raumlufttechnischen Anlagen) durch entsprechende Dimensionierung und Ausführung der Anlage sicherzustellen.
- Verbrennungsluftleitungen sind fachgerecht gegen Schwitzwasser zu isolieren.

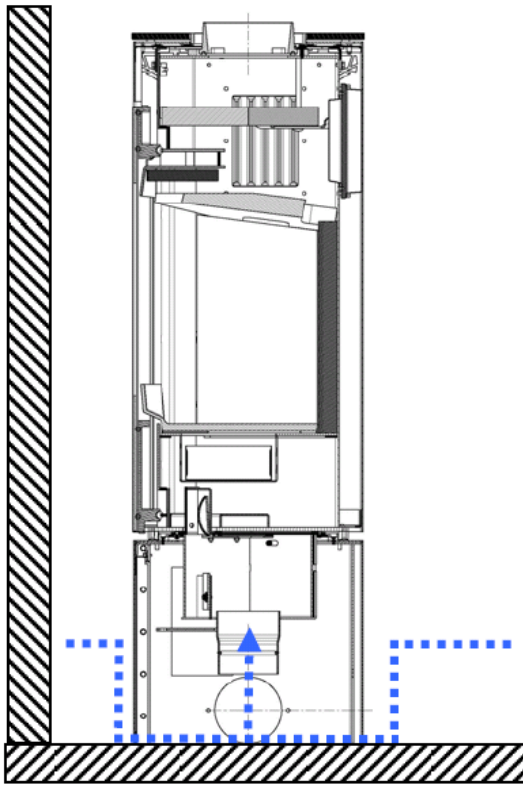


Abb. 16: Ansaugung aus dem Aufstellraum

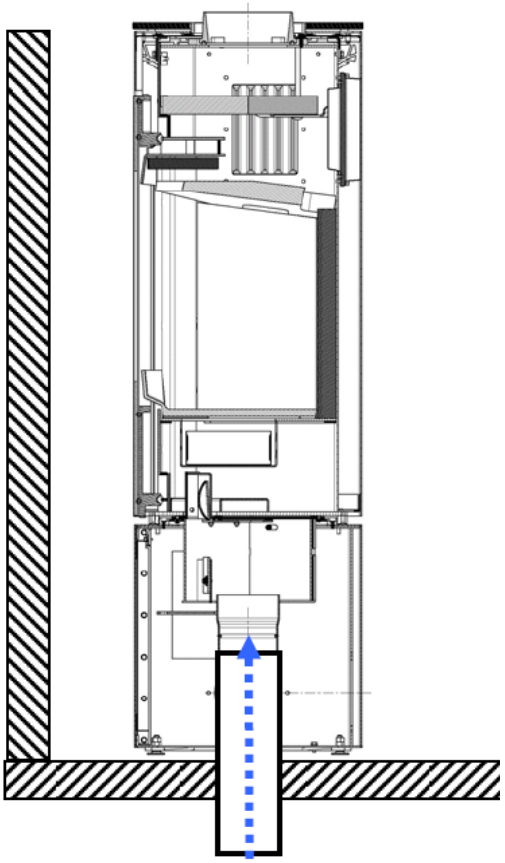


Abb. 17: Von unten Keller / UG (Empfehlung)

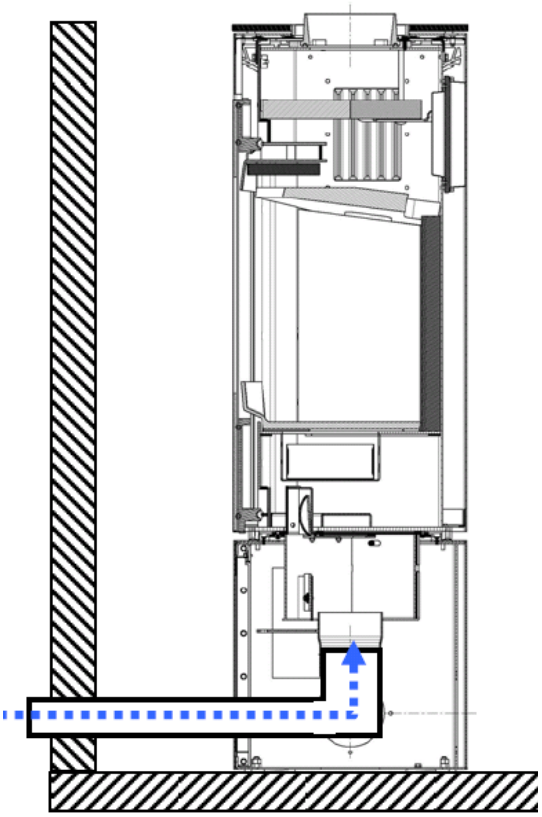


Abb. 18: Vom Nebenraum oder über separaten Luftschacht

Schornstein

Der Ofen muss an einen für feste Brennstoffe geeigneten Schornstein angeschlossen werden. Für die Schornsteinbemessung gilt EN 13384. Für eine Berechnung können die Werte aus der Tabelle „Technische Daten“ (Seite 6) übernommen werden.

Verbindungsstück / Rauchrohre

Wir empfehlen die Ausführung dieser Arbeiten ausschließlich durch einen Fachhandwerker ausführen zu lassen. Das Rauchrohr zum Schornstein ist entsprechend den Anforderungen der DIN 18160 auszuführen.

ACHTUNG! führt das Rauchrohr durch Bauteile mit brennbaren Baustoffen, müssen im Umkreis vom mindestens 20 cm um das Rohr alle brennbaren Baustoffe durch nicht brennbare, formbeständige Baustoffe nach DIN 18160 (z.B. Gasbeton) ersetzt werden.

ACHTUNG! der Gussstutzen des KK 95 / KK 95-1 ist drehbar (lose aufgelegt). Das Wandfutter im Schornstein und das Rauchrohr müssen bei 90° Bögen (z.B. mittels Streben und/oder Schrauben) fixiert werden, damit beim Drehen des Ofens das Rauchrohr sich nicht löst und auseinander geht: BRANDGEFAHR!

Wir empfehlen das Drehen des Ofens nur im kalten Zustand.

Das Wandfutter (Empfehlung wodtke Wandfutter für drehbare Öfen Art.-Nr. 093 331) muss absolut fest fixiert werden, damit sich beim Drehen des Ofens das Rauchrohr nicht lösen kann. Das Rauchrohr in das Wandfutter einschieben und zwischen Wandfutter und Rohr eine Dichtschnur eindrücken.

Abb. 19: Anschluss Rauchrohr an Wandfutter

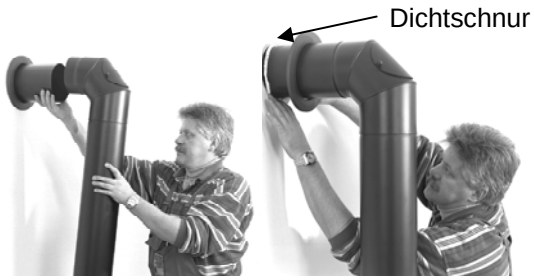


Abb. 20: Anschluss Rauchrohr am Schornstein

Achten Sie auch darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt.

Die **senkrechte Länge** der Rauchrohre muss so abgestimmt sein, dass sich der Ofen im kalten Zustand ohne Kraft leicht drehen lässt. Bitte beachten Sie, dass sich durch die thermische Ausdehnung beim Heizen die Rauchrohre und auch der Ofen geringfügig ausdehnen.
Mit einer passenden Rosette den Wandanschluss abdecken. Nach dem Anschluss an einen geeigneten Schornstein und fachgerechtem Fixieren der Rauchrohre ist der Ofen betriebsbereit. Vor der Inbetriebnahme muss der Ofen in Deutschland vom zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister abgenommen werden.

Bei raumluftunabhängiger Betriebsweise ist es wichtig, dass der Rauchrohranschluss gasdicht installiert wird. Dazu dürfen nur hitzebeständige Dichtmaterialien verwendet werden.

Hierzu Rauchrohre z.B. mit hitzefestem Kleber für Temperaturen bis 700°C abdichten!

Öffnen und Schließen des Ofens / Schwenken des Ofens

Öffnen und Schließen der Tür

Zum Öffnen der Tür den Hebel auf der Ofenrückseite nach oben drücken und die Tür am Türgriff öffnen (Vorsicht heiß – Hitzeschutzhandschuh verwenden).

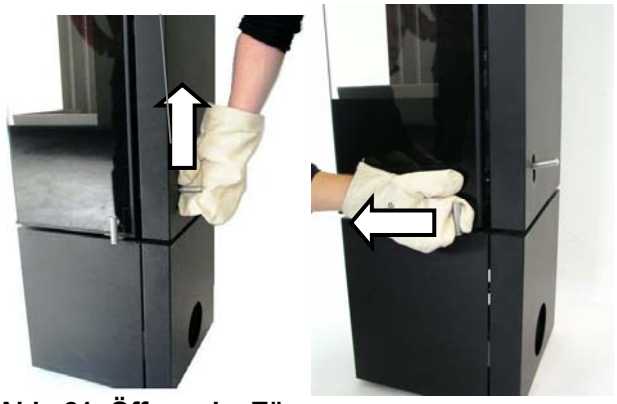


Abb. 21: Öffnen der Tür

Türmechanismus

Der Türmechanismus des KK 95 / KK 95-1 ist selbstschließend. Im kalten Zustand des Ofens, kann die Türvorspannung auf der Ofenoberseite vorne, links (Bohrung) bei Bedarf mit einem Inbusschlüssel (Schlüsselweite 4) nachgestellt werden. Dazu muss die Dekorglasscheibe (Vorsicht zerbrechlich) oben um 45° verdreht auf den Strahlungsring gelegt werden.

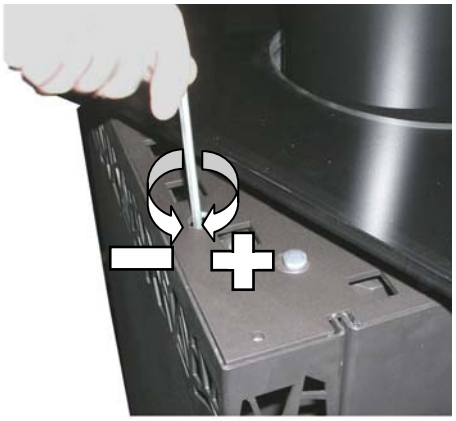


Abb. 22: Einstellen Türvorspannung

- Im Uhrzeigersinn = Türvorspannung höher (+)
- Gegen Uhrzeigersinn = Türvorspannung schwächer (-)

Schwenken des Ofens

Achtung unbedingt beachten: Ein Schwenken des Ofens ist nur zulässig wenn die Brandschutzbestimmungen (siehe Seite 8) erfüllt sind!

Vorher muss durch einen Fachhandwerker der maximale Schwenkbereich eingestellt werden (siehe Seite 10). Ein nachträgliches Ändern des maximalen Schwenkbereichs ist nur unter vorheriger Rücksprache mit dem Bezirksschornsteinfeger durch einen Fachhandwerker erlaubt! Der Ofen darf nur im kalten Zustand geschwenkt werden.

Zum Schwenken des Ofens:

- Sockeltüre öffnen (Abb. 23 Pos.1)
- Arretierungshebel lösen, hierzu Arretierungshebel nach oben drehen
- Ofen in die gewünschte Position schwenken
- Arretierungshebel nach unten drehen (bis dieser einrastet)
- Sockeltüre wieder verschließen

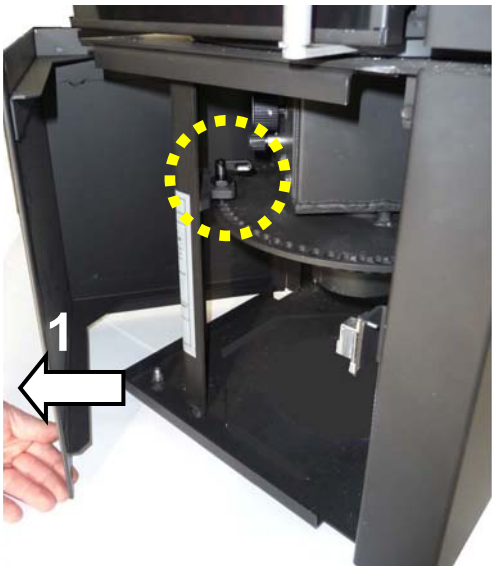


Abb. 23: Position Arretierungshebel

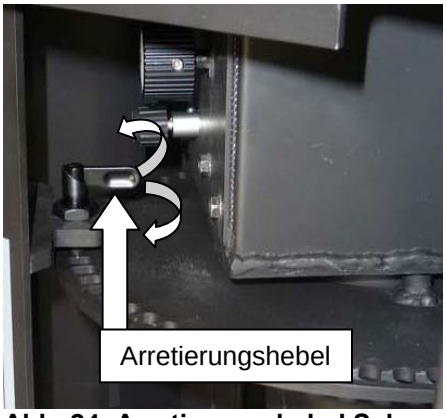


Abb. 24: Arretierungshebel Schwenkvorrichtung

Brennstoffe

Zugelassene Brennstoffe

Im KK 95 und KK 95-1 dürfen nur die Folgenden, in der 1. BImSchV (Bundesimmissionsschutz-Verordnung) zugelassenen Brennstoffe, verwendet werden:

- **Trockenes, naturbelassenes, stückiges Holz** einschließlich anhaftender Rinde. Hackschnitzel, Reisig oder Zapfen dürfen wegen möglicher Überlastung nur zum Anzünden verwendet werden. Ideal sind Holzscheite, die nicht länger als 25 cm sind und eine Brennstofffeuchte von unter 20% haben.
- **Braunkohlebriketts**

Andere Brennstoffe führen zur Beschädigung des Kaminofens und belasten unsere Umwelt. Wird der Ofen mit nicht zugelassenen Brennstoffen betrieben, erlischt die Garantie.

Umwelttipp

Das Verbrennen von Müll und anderen, nicht zugelassenen Brennstoffen schadet Ihrem Heizgerät und der Natur. Giftige Inhaltsstoffe aus bedrucktem Papier, Kartonagen, lackiertem oder verleimtem Holz und Verpackungsmüll werden beim Verbrennen nicht vernichtet, sondern verbleiben in Haus und Garten. **Umweltfreunde heizen verantwortungsbewusst mit trockenem Brennholz und schonen damit Mensch und Natur.**

Holzarten

Holz verschiedener Baumarten hat unterschiedliche Heizwerte. Wird Holz nach Gewicht gekauft, so kommt man mit trockenem Nadelholz am günstigsten weg. Wer Holz in Raummetern kauft nimmt besser Laubholz. Laubhölzer sind als Kaminholz besonders gut geeignet, sie brennen mit ruhiger Flamme ab und bilden eine lang anhaltende Glut. Nadelhölzer sind harzreich, brennen wie alle Weichhölzer schneller ab und neigen zum Funkensprühen.

Holzart	Heizwert kWh/m³	Heizwert kWh/kg
Ahorn	1900	4,1
Birke	1900	4,3
Buche	2100	4,0
Eiche	2100	4,2
Erle	1500	4,1
Esche	2100	4,2
Fichte	1700	4,4
Lärche	1700	4,4
Pappel	1200	4,1
Robinie	2100	4,1
Tanne	1400	4,5
Ulme	1900	4,1
Weide	1400	4,1

Tabelle 3: Holzarten und Heizwert

Lagerung von Brennholz

Holz wird am besten in den Wintermonaten geschlagen und sofort, vor dem Lagern, gespalten. Das Austrocknen des Holzes wird so wesentlich beschleunigt. Vor dem Verbrennen muss Holz zwei bis drei Jahre luftig, vor Regen geschützt und frei von Verschmutzungen gelagert werden. Nach dieser Lagerzeit hat es nur noch 15 bis 20% Restfeuchte. Es heizt hervorragend und verbrennt schadstoffarm.
Brennholz wird am besten unter einem vorgezogenen Dach oder in einer luftigen Holzhütte gelagert. Zu Kreuzstapeln aufgeschichtet wird es schnell trocken.
Frisch geschlagenes oder feuchtes Holz darf nicht im Keller oder in der Garage gelagert werden. Dort kann es nicht austrocknen, sondern es stockt und schimmelt. Holz darf niemals in eine Plastikplane eingepackt werden, es braucht Luft und Wind zum Trocknen.

Heizen mit Holz – eine Runde Sache

Bei der Holzverbrennung wird Kohlendioxid freigesetzt. Bäume und alle anderen Pflanzen benötigen Kohlendioxid für ihr Wachstum und filtern dieses aus der Luft. Zusammen mit gelösten Mineralien aus der Erde und Energie aus dem Sonnenlicht bildet der Baum neues Holz als Brennstoff sowie Sauerstoff für unsere Atemluft – der Kreislauf schließt sich.

Übrigens: bei der natürlichen Verrottung entsteht die gleiche Menge CO_2, die bei der Verbrennung freigesetzt wird!

Holz ist nicht am Treibhauseffekt beteiligt! Holz kommt aus unseren heimischen Wäldern und hat eine positive Ökobilanz!

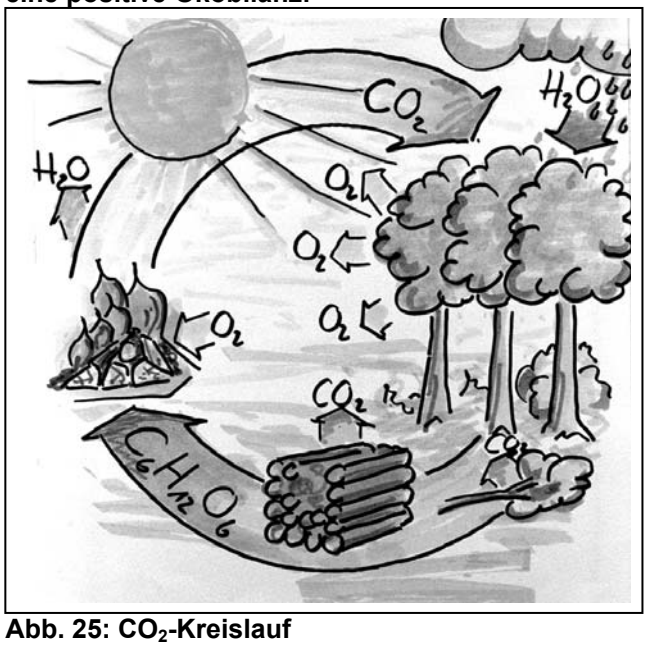


Abb. 25: CO_2-Kreislauf

Wichtige Hinweise zum Heizbetrieb des Ofens

Die Feuerraumtür nur zum Nachlegen und Anzünden öffnen. Türe immer, auch im kalten Zustand, geschlossen halten. Sowohl Türe als auch Scheibe werden im Betrieb sehr heiß. Achten Sie darauf, dass die Scheibe nicht berührt wird. Benutzen Sie den Hitzeschutzhandschuh beim Nachlegen. Kinder nicht unbeaufsichtigt in Ofennähe lassen!

Der Türgriff wird im Dauerbetrieb heiß!
Benutzen Sie die mitgelieferten Hitzehandschuhe!

Vor Inbetriebnahme des wodtke Kaminofens

- **Alle Zubehörteile aus dem Aschekasten entnehmen und alle Schutzfolien entfernen!**
- **Die Anleitung genau durchlesen. Die richtige Bedienung gewährleistet eine einwandfreie Funktion Ihres Kaminofens, verhindert Schäden am Gerät und vermeidet unnötige Umweltbelastungen.**
- **Betriebserlaubnis muss vorhanden sein (in Deutschland Freigabe durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister).**

Umgang mit dem Brennstoff

Achten Sie auf die richtige Brennstoffmenge: Pro Auflage sollten nicht mehr als zwei bis drei Scheite (ca. 1,2 kg) auf einmal nachgelegt werden.

Des Weiteren ist zu beachten:

- Dünnes Holz verbrennt zu schnell und eignet sich daher nur zum Anheizen.
- Dickes Holz verbrennt sehr langsam, es „kokelt“ und kann viel Ruß erzeugen.
- Nur mit trockenem Holz erreichen Sie einen guten Wirkungsgrad und eine umweltschonende Verbrennung.
- Aschekasten regelmäßig leeren.

Der maximale Brennstoffdurchsatz darf nicht mehr als 1,8 kg/h betragen!

Bei Verwendung von Braunkohle als Brennstoff:

maximal 2 Briketts nachlegen!

Erstes Anheizen

Alle Stahl- und Gussteile des Kaminofens wurden im Werk mit hochhitzebeständigem Lack beschichtet und eingebrannt. Beim ersten Anheizen des neuen Kaminofens trocknet der Lack nach. Dabei kann Geruch und Rauch entstehen.

Bitte beachten Sie folgende Ratschläge:

- Während dieses Vorgangs sollten sich keine Personen oder Haustiere länger als unvermeidbar im Raum aufhalten, da die austretenden Dämpfe gesundheitsschädlich sein können.
- Den Raum gut durchlüften, damit die frei werdenden Dämpfe abziehen können.
- Während der Aushärtezeit ist der Lack noch weich, lackierte Flächen möglichst nicht berühren.
- Das Aushärten des Lackes ist nach dem Betrieb mit großer Leistung beendet.

Anzünden

- **Die Zuluftleitung, falls vorhanden, öffnen.**
- Sekundär- und Primärluft entsprechend der Heiztabelle einstellen (siehe Tabelle 4, Seite 19)
- Bei kaltem Schornstein im Rauchfang ein „Lockfeuer“ mit Anzündern oder Zeitung entfachen, um den nötigen Schornsteinzug herzustellen.
- Zum Anheizen zwei Holzscheite flach auf den Rost legen, dazwischen Kleinholz geben.
- Mit wodtke Feueranzünder in Brand setzen. Niemals große Mengen von Papier oder Karton verwenden.

Abb. 26: Richtiges Anzünden

Nachlegen

Mit dem Nachlegen möglichst warten bis der Brennstoff zur Grundglut heruntergebrannt ist. Die Feuerraumtür langsam öffnen.
Die Primärluftzufuhr erfolgt automatisiert über die Thermoregelung. Ein manuelles Regeln der Verbrennungsluft entfällt.

Heiztabelle / Geräteeinstellungen

Wir empfehlen folgende Einstellungen. Diese können je nach Brennstoffsorte und Qualität sowie Schornsteinzug individuell angepasst werden.

Brennstoff + Betriebszustand		Stellung Sekundär-luftregler	Stellung Thermoregler (Primärluft)
Anheizen, Nennwärme-leistung / Normalbetrieb	Holz	¾ Auf	3
	Braunkohle-briketts	½ Auf	9

Tabelle 4: Einstellung Thermoregler und Sekundärluftregler

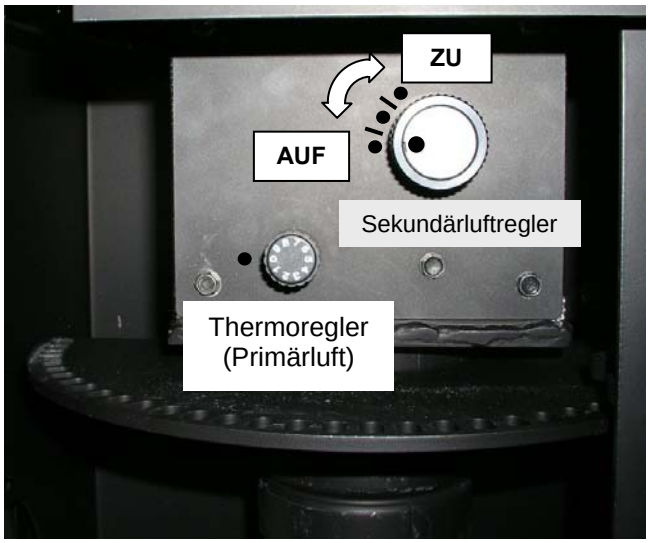


Abb. 27: Einstellung Thermoregler und Sekundärluftregler

Der Sekundärluftregler steuert die Luft für die Scheibenspülung und sollte daher nie ganz geschlossen sein!

Der wodtke Thermoregler öffnet und schließt automatisch in Abhängigkeit von der Temperatur des Ofens die Primärluft. Die Grundeinstellung muss in der Regel nicht verändert werden (Abstand der Klappe bei kaltem Ofen). In Ausnahmefällen kann diese mit dem Stellrad beeinflußt werden.

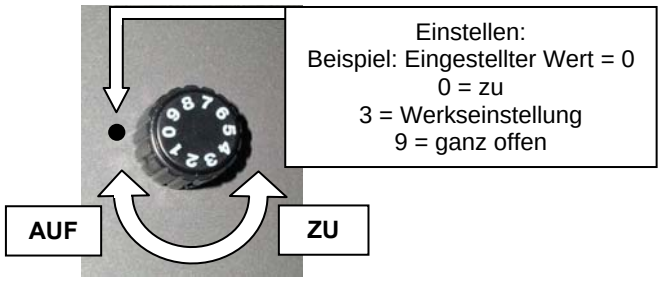


Abb. 28: **Einstellung Thermoregler**

Bevor mit Pflege- oder Wartungsarbeiten begonnen wird, muss der Kaminofen abgekühlt sein. Die Häufigkeit der Wartungsintervalle ist neben der Betriebszeit auch von der Qualität des Brennstoffs abhängig.

Herausnehmen der Asche

In der Flachfeuerung verbrennt Holz zu einem geringen Rest Asche. Nur von Zeit zu Zeit muss diese Asche entnommen werden.

Vorsicht! In der Asche kann Glut verborgen sein. Deshalb die Asche nur in Blechgefäße füllen. Den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh benutzen.

Abb. 29: Aschelade

Wir empfehlen das Reinigen des Feuerraums mit der wodtke Ash-Box als **Vorsatz für den Staubsauger**. Die Holzasche kann in abgekühltem Zustand als Reststoff entsorgt werden.

Abb. 30: Verwendung der wodtke Ash-Box

Reinigen der Glasflächen

Festbrennstoffe erzeugen naturgemäß Ruß, ein Verschmutzen der Sichtscheibe ist dadurch niemals völlig ausgeschlossen und stellt keinen Mangel dar.
Alle Glasflächen lassen sich am einfachsten mit einem feuchten Tuch reinigen. Bitte Gläser nicht mit scheuernden Tüchern/Reinigern o.ä. behandeln, sondern nur in kaltem Zustand mit weichem Tuch und ohne festen Druck abwischen.
wodtke Glasreiniger ist **nur für die unbedruckten Flächen der Feuerraumtürgläser** (Innenseite) geeignet. Hartnäckige Verschmutzungen können damit gelöst werden. Eine Probeflasche Glasreiniger gehört zum Lieferumfang.

Glasreiniger nur bei kaltem Glas einsetzen und die Hinweise auf der Flasche beachten!

Achtung: ausgelaufenen oder herabtropfenden Glasreiniger sofort mit viel Wasser und weichem Tuch abspülen / aufwischen, da sonst Ätzgefahr für Fußböden, Lack etc. besteht.

Das Feuerraumtürglas bleibt länger sauber, wenn Sie folgende Tipps beachten:

- Kleines Holz (Länge < 25 cm) und nur kleine Mengen Holz nachlegen
- Kein feuchtes Brennholz verwenden! Bei der Verbrennung entsteht auch Wasserdampf, der sich zusammen mit Rußpartikeln zuerst an der noch kalten Scheibe niederschlägt. Ausreichend und richtige Anzünder verwenden; Papier ist hierfür ungeeignet.
- Holz möglichst mittig und weit hinten im Feuerraum verbrennen, um einen direkten Kontakt der Flamme mit der Scheibe zu vermeiden.

Reinigen lackierter Flächen

Lackflächen mit einem feuchten Tuch abwischen, nicht scheuern. Keinen Glas- oder anderen lösungsmittelhaltigen Reiniger verwenden.

Türmechanismus

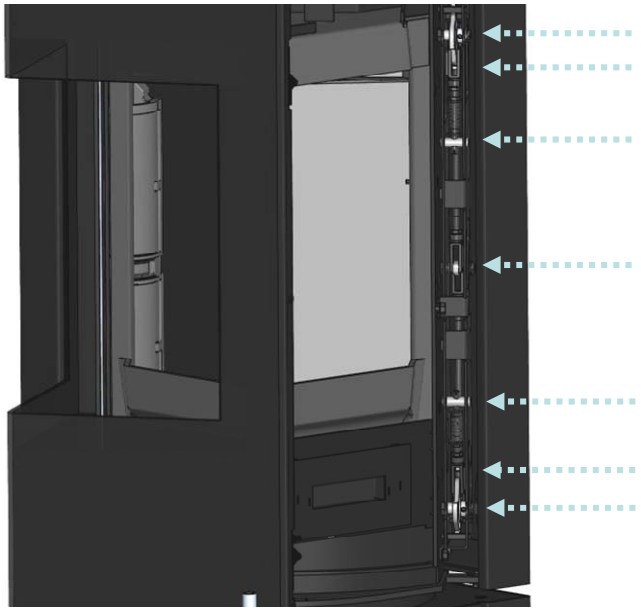


Abb. 31: Schließmechanismus der Feuerraumtüre

Mindestens einmal jährlich, möglichst vor Beginn der Heizperiode, ist der Schließmechanismus der Feuerraumtüre auf Leichtläufigkeit zu überprüfen und zu schmieren.

Auf jedes bewegliche Teil, in Abb. 31 mit Pfeilen hervorgehoben, wird etwas hochhitzebeständiges Öl gegeben, wir empfehlen hierfür wodtke Neovalspray (Art.-Nr. 000 945).

Kurzes Sprühen genügt, überschüssiges Öl vorsichtig abtupfen, nicht wischen!

Achtung: Niemals bei heißem oder brennenden Kaminofen sprühen! Kaminofen vorher vollständig auskühlen lassen.

Für das Schmieren von beweglichen Teilen am Club 9/ Club 11 darf ausschließlich hochhitzebeständiges Öl verwendet werden.

Feuerraum

Am Ende der Heizperiode sollte der Feuerraum des Ofens gründlich gereinigt werden. Dazu den Feuerraum und den Aschenladeraum z.B. mit einem Staubsauger gründlich aussaugen.

Umlenkungen

Die Umlenkungen oberhalb des Feuerraums sollten regelmäßig auf Asche- und Rußablagerungen hin überprüft und gereinigt werden. Zur Reinigung kann die Umlenkplatte vorsichtig heraus genommen werden. Nach dem Reinigen muss die Umlenkplatte wieder richtig positioniert werden.

Dichtungen

Auch der Zustand der Tür- und Glasabdichtungen muss überwacht werden. Die Dichtung bei Bedarf nachbessern, oder von einem Servicetechniker ersetzen lassen.

Rauchrohranschluss

Einmal im Jahr wird der Schornsteinanschluss vom Bezirksschornsteinfegermeister überprüft und gereinigt. Bei Problemen die den Schornstein betreffen, wird Ihnen Ihr Schornsteinfegermeister gerne weiterhelfen.

Verbrennungsluftführung

Es empfiehlt sich die Verbrennungsluftführungen einmal im Jahr zu überprüfen und gegebenenfalls zu reinigen.

Das Feuer brennt schlecht oder die Sichtscheibe schnell verschmutzt

- **Brennholz zu feucht**
  - Trockenes Holz verwenden!
    → Holzfeuchte messen (Soll < 20%)

- **Falsches Anzünden**
  - Zu viel, zu langes Holz, zu wenige Anzünder und falsche Anzünder (wie Papier, Karton)
  - → Zum Anzünden Kleinholz verwenden!
    → Anzünder von oben auf das Kleinholzlegen und Feuer von oben mit geeigneten Anzündern (z.B. wodtke Feueranzünder) entzünden

- **Falscher Brennstoff**
  - zu große Holzstücke / zu viel Holz / falsche Länge (Holzscheitlänge < 25 cm !)
  - Nur trockenes, unbehandeltes Holz verwenden. Resthölzer, Spanplatten etc. sind ungeeignet
  - Brennstoffmenge prüfen (siehe Angaben zum Heizbetrieb, Seite 18)

- **Frischluftzufuhr reicht nicht aus**
  - Fenster oder Türe öffnen, ebenso Frischluftklappe falls vorhanden
  - Gegebenenfalls Frischluftkanal und Außengitter überprüfen bzw. installieren

- **Schornstein zieht nicht**
  - Schornstein ist zu kalt, Lockfeuer mit Feueranzündern oder geknüllter Zeitung im Rauchfang / Schornsteinsohle entzünden
  - Schornstein-Dimensionierung nach EN 13384 überprüfen
  - Verbindungsstück überprüfen, falls nötig reinigen
  - Schornstein ggf. reinigen/prüfen lassen
  - Schornstein-Putztüren eventuell nicht geschlossen oder undicht

- **Sekundär- und Primärluftregler sind falsch eingestellt**
  - Die Einstellungen der Regler entsprechend Tabelle Heizbetrieb vornehmen
  - Speziell Sekundärluftregler nie ganz schließen, da dann keine Scheibenspülluft mehr auf die Sichtscheibe kommt

Wichtiger Hinweis: Ein Verschmutzen der Scheibe wird über die Scheibenspülung (AWS-System) wirkungsvoll verzögert, kann aber bei Festbrennstoffen nie ausgeschlossen werden und stellt keinen Mangel dar! Richtiges Anzünden, geeignete Brennstoffe/ Brennstoffmengen und richtige Reglereinstellung sowie ausreichender Schornsteinzug/ Verbrennungsluftversorgung sind für die Funktion des Ofens und AWS maßgeblich.

Es riecht nach Lack und raucht

- **Schutzlackierung trocknet nach**
  - Geruch und Rauch verschwinden nach mehrmaligem, starkem Heizen. Siehe auch „Erstes Anheizen“ (Seite 18)

Maßnahmen bei Schornsteinbrand

- **Bei ungenügender Reinigung des Schornsteins, bei falschem Brennstoff (z.B. zu feuchtes Holz) oder falschen Verbrennungslufteinstellungen kann es zu einem Schornsteinbrand kommen!**
  - Schließen Sie in einem solchen Fall die Verbrennungsluft am Kaminofen und rufen Sie die Feuerwehr.

Achtung! Niemals selbst versuchen den Schornsteinbrand mit Wasser zu löschen.

Kundendienst / Ihr Fachhändler

Sollten Sie jemals ein Problem mit Ihrem Kaminofen haben oder lassen sich Störungen nicht beheben, wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Fachhändler.

Ihr Fachhändler

Er wird Ihnen gerne weiterhelfen. Auf Wunsch wird er Ihren Ofen auch regelmäßig warten und das Gerät auf einwandfreie Funktion hin überprüfen.

Ersatzteile

Ersatzteile bekommen Sie über Ihren Fachhändler.
Bei Beanstandungen oder Bestellung von Ersatzteilen unbedingt Typ und Fertigungsnummer vom Typenschild angeben.

Behagliche Wärme und viele gemütliche Stunden mit Ihrem KK 95 / KK 95-1 wünscht Ihnen

Ihre wodtke GmbH

EG-Konformitätserklärung

Die Raumheizer KK 95 "Club 9" und KK 95-1 "Club 11" (Hersteller wodtke GmbH, Rittweg 55-57, D-72070 Tübingen) stimmen mit den Vorschriften folgender europäischer Richtlinien überein:

89/106/EWG Bauproduktenrichtlinie

Der Nachweis erfolgte nach DIN EN 13240 (Raumheizer für feste Brennstoffe - Zeitbrand) durch Prüfbericht der staatlich akkreditierten Feuerstättenprüfstelle RWE Power AG.

Bestimmungsgemäße Verwendung:

Die Raumheizer KK 95 "Club 9" und KK 95-1 "Club 11" dienen ausschließlich der Erwärmung des Aufstellraums. Die Installation muss durch einen Fachhandwerker mit der entsprechenden Qualifikation durchgeführt werden. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehören u.a. auch die Einhaltung der Bedienungs- und Montageanweisungen sowie die Einhaltung der jeweils örtlich gültigen Vorschriften und Regeln. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Unerlaubte Eingriffe und Veränderungen am Gerät widersprechen den Festlegungen für das Inverkehrbringen und die Verwendbarkeit dieses Bauprodukts nach Bauproduktenrichtlinie und führen auch zum Erlöschen der Gewährleistungs- und Garantieansprüche.

Wichtiger Hinweis: Die Verwendung als raumluftunabhängige Feuerstätte erfolgt in Deutschland nach den Zulassungsrichtlinien und der Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt).

wodtke GmbH
Christiane Wodtke
Geschäftsführerin
Ort, Datum: Tübingen, den 29.01.2013

Rechtsverbindliche Unterschrift:

wodtke GmbH • Rittweg 55-57 • D-72070 Tübingen-Hirschau • Tel. 0 70 71/70 03-0 • Fax 0 70 71/70 03-50
info@wodtke.com • www.wodtke.com

© wodtke GmbH, 72070 Tübingen. Alle Rechte und Änderungen vorbehalten.

Für Druckfehler und Änderungen nach Drucklegung können wir leider keine Haftung übernehmen

Stand 01/2013 Art.-Nr. 950 993